



Salem aleikum Jordanien!

„Auf den Spuren der Nabatäer“
mit den Wikingern vom 27. März bis 7. April 2010

Vom (noch) kühlen und frühlingshaften Norden ging es langsam südlich ins Wüstenklima.

Wanderungen zwischen 3 Stunden bis ganztägig auf teils schwierigem Grund und mit atemberaubenden Ausblicken.



Wüstenschlösser Quasr Al-Harrana (auch Kharanah genannt) und Quasr Amra (UNESCO Welterbe)

Al-Harrana imposant und schlicht



Amra klein, aber fein ausgemalt

Asraq Feuchtreservat

Suchbild:

Wo sind die Büffel?



© astrid.hannover@gmx.de

Richtig: im Stall, weil alles niedergebrannt ist und sie die zarten Triebe wegfressen...

Blick vom Zitadellenhügel auf Altstadt und Theater



© astrid.hannover@gmx.de

Hoch über der Stadt weht die zweitgrößte Flagge der Welt (60 x 40m)



Amman - die weiße Stadt



Reiseleiter Osama erklärt die Rekonstruktion der Empfangshalle

Bummel durch den Altstadtbereich



Das **Aljun Naturschutzgebiet** überrascht mit Kiefernwäldern, Eichen, Olivenbäumen und blühender Pracht



schon am Symbol erkennbar, welches die einfache Tour ist ;-)



Wir nahmen natürlich rechts den „Soapmaker´s Trail“ und kamen nach drei Stunden in die Seifenmanufaktur



Jerash – griechisch-römische Ruinen (die besten im Nahen Osten)



spontane Tanzeinlage einiger Mädchen zum Dudelsack

Jordantal

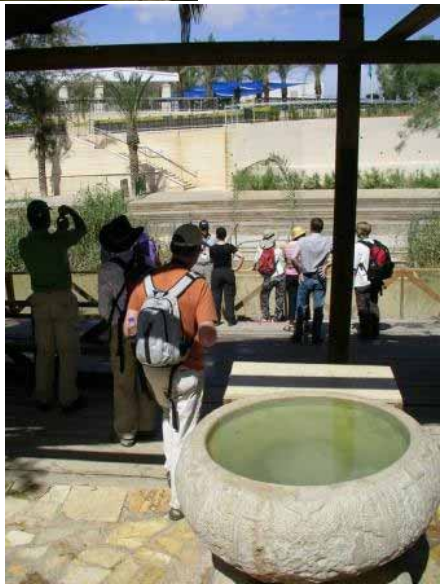


Kirche bei der
Taufstelle Bethanien

rechts fließt der Jordan
dies war die echte Stelle, an der Jesus getauft wurde



Hier werden heute
Taufen im Jordan
zelebriert.
Auf der anderen
Uferseite ist bereits
Israel!



Mount Nebo



Von hier blickte Moses mit seinem Volk auf das Jordantal

Eine Tafel zeigt welche Städte auf
israelischen Gebiet sichtbar sind.
Jericho liegt direkt gegenüber.

Madaba

in der Georgskirche liegt das berühmte Mosaik der Weltkarte



© astrid.hannover@gmx.de



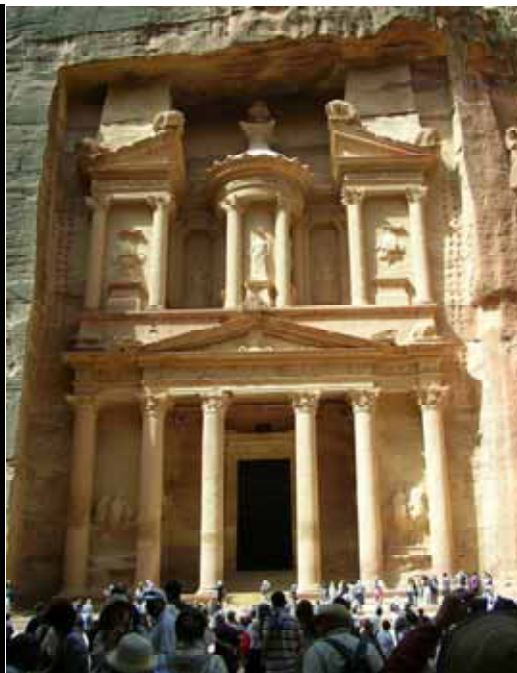
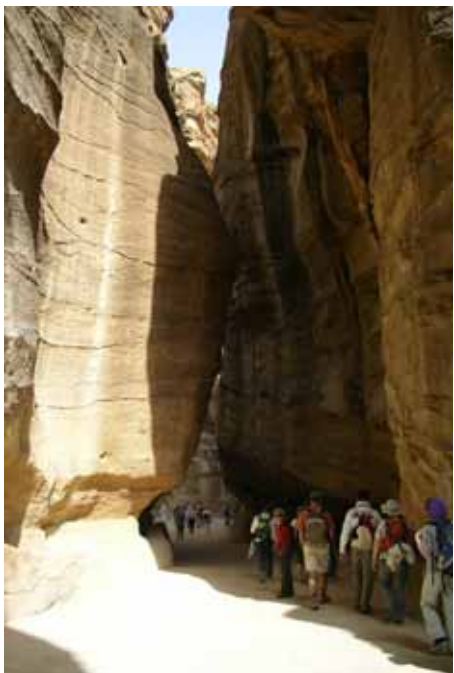
Wadi Dana



Das schroffe Tal mündet in das Wadi Araba.
Auch hier ist es „zu grün“ durch den vorangegangenen Regen.

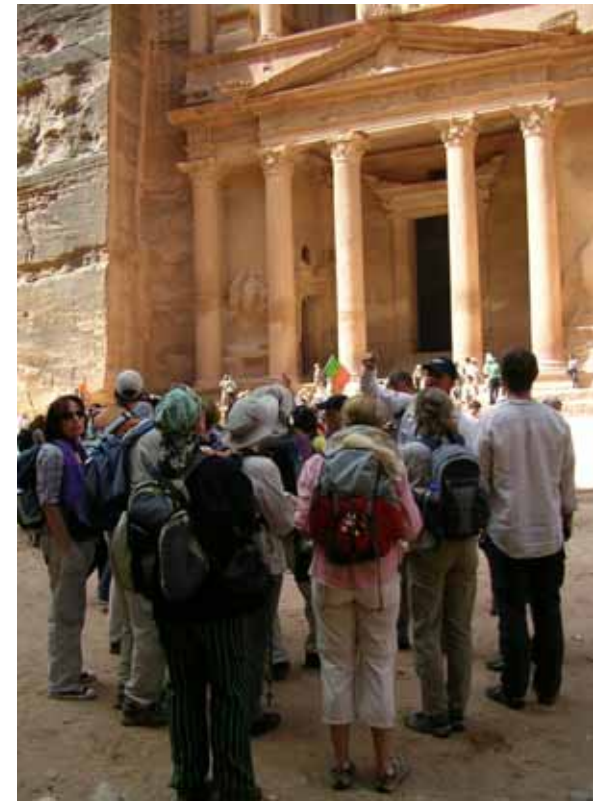
© astird.hannover@gmx.de

Petra – die berühmte Felsenstadt der Nabatäer



Nach Marsch durch den Siq (Schlucht) plötzlich ein erster Blick und dann das ganze Schatzhaus. Wow!

Reiseleiter Osama berichtet über die (Wieder-)Entdeckung der Stadt





Wüstentaxi gefällig?
Im Hintergrund die
Königsgräber.



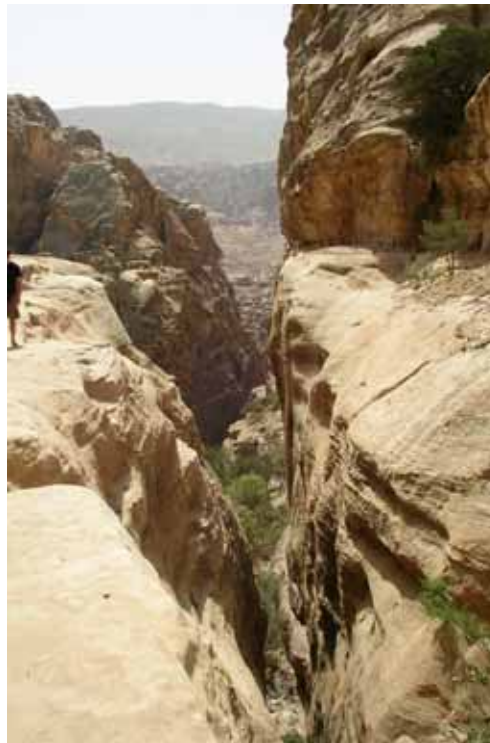
© astrid.hannover@gmx.de

Das römische Soldatengrab in der
Nachbarschlucht beim Abstieg vom Opferplatz



Unfassbar schöne
Gesteinsfarben beim/im
Urnengrab

© astrid.hannover@gmx.de



Nach über 800 Stufen und wirklich
steilen Abhängen direkt neben dem
Weg erreichten wir erschöpft bei 32
Grad das nächste Highlight Ad-Deir
(das Kloster).

Zweiter Tag in **Petra** – heute auf zum Kloster



© astrid.hannover@gmx.de



Wadi Rum – erster Blick auf die „sieben Säulen der Weisheit am Rum Gate.



Erholungspause mit Tee bei Beduinen während der ersten Wanderung



Die Wüste blüht! Und wie das duftet!

© astrid.hannover@gmx.de



Sonnenuntergang

© astrid.hannover@gmx.de



Müde Wanderer auf dem Rückweg zum Camp

© astrid.hannover@gmx.de

Hillawi Camp: Einsamkeit und Stille in der Wüste?



auch im Wadi waren wir nicht allein



Der Preis für touristische Infrastruktur?

Es gab überall Wasser zu kaufen und schattige Rastplätze. Das lockt auch Jeeps mit Tagesausflüglern aus Hotelanlagen und Kreuzfahrtschiffen. Mit entsprechender Geräuschkulisse, Staub und Wartezeiten...

Abends ins Camp mit ohnehin über 200 Personen kamen noch weitere Busse zum Abendessen mit Musikprogramm bei Flutlicht statt Sternenlicht.

Es ging aber auch anders...



© astrid.hannover@gmx.de

Die Kleine Brücke, dekoriert mit unserem local Guide



© astrid.hannover@gmx.de

Im Schatten des Felsens gab es Reis mit Huhn und Joghurt, zum Dessert frisches Obst und Tee und weiter ging es...



© astrid.hannover@gmx.de



© astrid.hannover@gmx.de

Aqaba – einziger Zugang zum Meer



Frischer geht nicht!

liebevoll verzierte Taxen



**Strand-
impressionen**



© astrid.hannover@gmx.de



**Gemüsegärten
direkt zwischen
Strand und Strasse**



Umm Ar-Rasas

weitläufige byzantinische Ruinen mit riesigen Mosaiken
Seit 2004 UNESCO-Welterbe.



© astrid.hannover@gmx.de

Was sollten Interessierte wissen?

Jordanien ist ein sehr entspanntes Reiseland.

Die Menschen sind freundlich, hilfsbereit und eher zurückhaltend.
Touristen werden nicht bedrängt und in angemessener Kleidung können sich selbst
Frauen allein frei bewegen.
Die meisten Menschen sprechen zumindest ein wenig Englisch.

Traditionell zeigen erwachsene Menschen weder Knie noch Schulter. In Petra und
Wadi Rum kann es etwas lockerer gehandhabt werden, wenn die Temperaturen es
zulassen/erfordern. Kopftücher sind nur als Sonnenschutz in der Wüste notwendig.

Es gibt unterwegs immer die Möglichkeit Getränke usw. zu kaufen.
Und auch diese wieder loszuwerden ist meist kein Problem ;-)

Wanderschuhe müssen sein. Bei Besichtigungen reichen teils auch leichtere Schuhe.

Die Tagestemperaturen können stark schwanken. Und das nicht nur in der Wüste,
deshalb empfiehlt sich das „Zwiebelprinzip“.

Die Touren können selten abgekürzt werden, meist gilt „ganz oder gar nicht“, da der
Bus erst am Zielpunkt wieder kommt.

Sonnenuntergang zum Abschied auf dem Weg zum Abschlusessen

